



Peter Rottenecker (links) und Reiner Richter (rechts) gratulierten den Geehrten.

FOTOS: OLAF MICHEL

Bilanz vor gut 500 Mitgliedern

Die Volksbank Lahr hat in der Stadthalle ihre Mitgliederversammlung für den Geschäftsbereich Ettenheim abgehalten

Von Bertold Obergöll

ETTENHEIM. Gut 500 Mitglieder sind der Einladung der Volksbank Lahr zur Mitgliederversammlung für den Geschäftsbereich Ettenheim in die Stadthalle gefolgt. Spendenübergaben standen dabei ebenso auf dem Programm wie die Ehrung von 54 Mitgliedern der genossenschaftlich organisierten Bank. Außerdem legte der Vorstandsvorsitzende Peter Rottenecker Zahlen vor.

Der Vorstandsvorsitzende zeigte im Gespräch mit Moderator Markus Knoll die Entwicklung der Bank im zurückliegenden Jahr auf und gab einen Ausblick auf die nahe Zukunft. Er zeigte in seiner Analyse der allgemeinen Finanzpolitik das aktuell schwierige Fahrwasser und geopolitische Risiken auf. Die Bankenbranche sei im Umbruch.

Wie bereits berichtet, bietet die Volksbank Lahr ab Dezember noch ein Filialnetz mit insgesamt 22 Standorten an: Hauptstelle Lahr, elf Kompetenzzentren, vier zusätzliche Kompetenzzentren: Werthehaus, Wohnbaucenter, Immobiliencenter und Vorsorgecenter, fünf Betreuungsfilialen. Rottenecker zeigte sich zufrieden über das Anwachsen der Bilanzsumme

um 5,9 Prozent im vergangenen Jahr auf knapp 2,7 Milliarden Euro. Das Eigenkapital wachse weiter, wenngleich etwas geringer als im vorausgegangenen Geschäftsjahr. „Eine Fünf-Prozent-Dividende scheint erreichbar“, sagte Peter Rottenecker. Für 2020 sieht er eine Stabilisierung.

Hauptprofiteur der negativen Zinspolitik sei der Staat, so der Vertriebsvorstand Reiner Richter. Er ging auch auf das Finanzhaus-Modell der Volksbank für die Vermögensbildung und Altersvorsorge ein. Regionalmarktleiter Stefan Himmels-

bach warb für die Umstellung auf Online-Konten und ermutigte Senioren, die Beratungsangebote der Bank in den Filialen vor Ort wahrzunehmen. Weitere Berater und Leiter der sogenannten Kompetenzzentren in Ettenheim und Lahr ergänzten die Ausführungen. Der Ettenheimer Bürgermeister Bruno Metz sprach von einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Stadt und Volksbank.

Für ihre langjährige Treue zur Volksbank wurden an diesem Abend 54 Mitglieder geehrt. Bereits seit 80 Jahren ist der Bezirksverband der Obst- und Garten-

bauvereine Lahr-Ettenheim Mitglied der Volksbank. Kurt Kimmig, seit 2005 Vorstand des Bezirksverbands, nahm die Urkunde entgegen. Eine Spende von jeweils 500 Euro erhielten der Bezirksimkerverein Ettenheim, die BUND-Ortsgruppe Ettenheim, die Nabu-Ortsgruppe Ettenheim und die Nabu-Naturschutzstation Taubergießen als Dank für ihre Arbeit und ihr Engagement.

Zum Programm gehörte auch eine Video-Reportage des Försters und Naturfotografen Klaus Echle zur „Wildnis vor der Haustür“.

HINTERGRUND

Zahlen und Namen

Die Bilanz der Volksbank Lahr für den Geschäftsbereich Ettenheim

- **Kundenkredite** (Stand September 2019): 223 Millionen Euro (Plus 4,7 Prozent)
- **Kundeneinlagen**: 246 Millionen Euro (Plus 3,8 Prozent)
- **Union-Investment**: 43 Millionen Euro (Plus 16,2 Prozent)

Ehrungen

Mehrere Mitglieder wurden bei der

Veranstaltung in der Stadthalle geehrt.

- **Für 40 Jahre**: Hildebert Anselm, Walter Bär, Helmut Bastian, Ciro Dindo, Otto Enderle, Thomas Feger, Antonia Fischer, Maria Frey, Heike Ganter-Wasmer, Helmut Gäbler, Maria Luise Giedemann, Reinhard Glanzmann, Bernadette Haller, Edgar Hatt, Gabi Hedrich, Christa Hilß, Karl-Heinz Hug, Andrea Jäger, Dietmar Junele, Georg Kempf, Thomas Klauser, Heinz Rastetter, Herbert Ruf, Ursula Stubanus, Ingrid Utz, Kurt Weber
- **Für 50 Jahre**: Friedemann Dörflinger, Johann Enz, Gerhard Fallsehr, Siegfried

Fleig, Helmut Frenzer, Roland Gäßler, Helmut Greiff, Willi Herr, Alfred Himmelpach, Siegfried Kabisch, Alice Keller, Hermann Kopf, Peter Loschwitz, Adolf Münchbach, Bruno Pawelski, Walter Rieder, Bernhard Rossol, Harald Schmalz, Werner Schönstein, Egon Steiner, Walter Tischler, Rita Trübi, Klaus Wilhelm

- **Für 60 Jahre**: Werner Bauer, Werner Burger, Bernhard Kohlmann, Karl Kopf, Helmut Kuhn
- **Für 80 Jahre**: Bezirksverband der Obst- und Gartenbauvereine Lahr-Ettenheim

bo

Jürgen Stude: „Die liberale Gesellschaft ist in Gefahr“

Reaktionen aus der Ortenau auf den Anschlagversuch auf eine Synagoge in Halle / Die Polizei hat Schutzmaßnahmen verstärkt

ETTENHEIM/ LAHR/ HALLE (eri/ ude/ hfz). Ein mutmaßlich rechtsextremer Angreifer hat am Mittwoch versucht, einen Anschlag auf die Synagoge in Halle zu verüben. Dabei sind zwei Menschen getötet und weitere verletzt worden. Die Badische Zeitung hat unter anderem mit Menschen jüdischen Glaubens aus der Region über ihre Gefühle, Sorgen und Ängste gesprochen.

Jürgen Stude, Vorsitzender des Fördervereins Ehemalige Synagoge Kippenheim, sagte am Donnerstag: „Der Vorgang hat mich erschüttert. Ich verstehe nicht, dass die Synagoge in Halle an Jom Kippur (der Versöhnungstag ist der höchste jüdische Feiertag/Anmerkung der Redaktion) nicht bewacht war.“ Aus seiner Sicht müsse sich der Förderverein stärker gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus positionieren. „Die liberale Gesellschaft in Deutschland ist in Gefahr“, so Stude. „Bei unseren Veranstaltungen beobachten auch wir rechtspopulistische Tendenzen beim Publikum.“ Bislang fühle man sich aber von der Polizei geschützt. Sie hatte schon vor Mittwoch Kulturstätten nicht nur bei Veranstaltungen besonders im Blick, wie Polizeisprecher Wolfgang Kramer auf BZ-Anfrage mitteilte. Nach dem Anschlag seien die Schutzmaßnahmen an den jüdischen Gedenkstätten und Einrichtungen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Offenburg intensiviert worden.

Markus Vögele, Vorsitzender des Fördervereins zur Erhaltung der ehemaligen

Synagoge heute Kunsthalle Altdorf, meinte auch, dass der Verein mehr Aufklärungen anbieten sollte. „Im Programm haben wir am 27. Januar einen Vortrag des Ex-Neonazis, Manuel Bauer, der im Städtischen Gymnasium Ettenheim sprechen wird, um den Jugendlichen die Mechanismen klar zu machen, wie man in die Fänge von Neonazis geraten kann“, kündigte er an.

„Der Anschlag von Halle ist ganz, ganz schrecklich“, sagt Simone Schermann, Jüdin und Vorsitzende des Deutsch-Israelischen Arbeitskreises (DIA), im Gespräch mit der Badischen Zeitung. „Damit bestätigt sich, was uns Juden alle umtreibt: Für uns gibt es nur einen Zufluchtsort, und das ist Israel.“

Bedürfnis, sich als Jude nicht erkennbar zu machen, wächst

Lisa Klevit-Ziegler ist Jüdin und wohnt in Lahr. Sie sieht den Anschlagversuch in einem größeren Kontext. „Natürlich bin ich betroffen, das wäre ich aber ebenso, wenn der versuchte Anschlag einer Moschee oder einer Schule gegolten hätte. Das gehört zusammen.“ Wo man hinschaue, sehe man heutzutage Hass und Intoleranz. Das sei es, was sie erschrecke, betont sie.

Bei der Nachfrage der BZ bei weiteren jüdischen Familien wird deutlich, dass große Befangenheit herrscht, in der Öffentlichkeit zu sprechen. Sie wollen nicht mit Namen in der Zeitung stehen. Über die Verwunderung der Öffentlichkeit



Die ehemalige Synagoge Altdorf

FOTO: KARL KOVACS

über den Vorfall in Halle könne man sich jedoch ebenfalls nur wundern, sagt das Mitglied einer Familie, die in Lahr lebt. Man sei leider schon lange gewohnt, dass Synagogen aus Sicherheitsgründen abgeschlossen werden müssen. In den vergan-

genen Jahren sei das Bedürfnis noch stärker gewachsen, sich als Menschen jüdischen Glaubens öffentlich nicht erkennbar zu machen. „Die Unbefangenheit schwindet, die vor einigen Jahren noch stärker vorhanden war.“ Seite 2 und 3

Betreuung an der Schule wird gut angenommen

Ringsheim stockt Personal auf

RINGSHEIM (ib). Die Ganztagesbetreuung in der Schule wird gut angenommen – so gut, dass gerade mal einen Monat nach dem Start weiteres Personal gebraucht wird. Der Gemeinderat hat am Dienstag eine Aufstockung beschlossen.

Derzeit sind für die Halbtags- und Ganztagesbetreuung insgesamt 14 Schüler angemeldet, neun davon sind Erstklässler. Künftig sollen nachmittags 20 bis 25 Kinder betreut werden können. Für das kommende Schuljahr seien schon weitere Anmeldungen angekündigt worden. „Wir wissen, wo die Reise hingeht“, sagte Bürgermeister Pascal Weber. Bisher sei man davon ausgegangen, dass nachmittags ein und teilweise zwei Betreuer notwendig seien. Tatsächlich müssten es nun zwei sein.

Die Verwaltung nannte in der Beschlussvorlage die größere Zahl an zu betreuenden Kindern, die Abholgewohnheiten der Eltern, die Aufsichtspflicht und den Umstand, dass das Schulhaus nachmittags nicht anderweitig besetzt ist, als Gründe. Laut Bürgermeister steigen die Kosten mit der Schaffung einer neuen Stelle laut um 15 000 Euro pro Jahr auf etwa 95 000 Euro.

Alle Gemeinderäte stimmten dem Vorschlag der Verwaltung zur Schaffung der Stelle zu. „Toll“ findet Wolfgang Weber (CDU) die Einrichtung. Er mahnte aber an, dass die Gemeinde die Kosten jedes Jahr und alleine stemmen müsse, weil es dafür keine Zuschüsse gebe.

Die neuen Schulbetreuungsangebote, ein gemeinsames Angebot von Gemeinde und Awo, ist zum neuen Schuljahr gestartet (die BZ berichtete). Dafür wurden auch mehrere Räume im Untergeschoss der Schule umgebaut und neu eingerichtet. Die Leitung hat Gudrun Klumpff.

Info: Bei einem Tag der offenen Tür am Samstag, 19. Oktober, 15 bis 17 Uhr, sind alle Interessierten eingeladen, sich die Räume anzuschauen und sich über die Betreuungsformen zu informieren. Bis dahin soll am Gebäude der Grundschule auch die Außentreppe zum Keller montiert sein, hieß es in der Gemeinderatssitzung.

Im Zeichen des Reitsports

Reitertage in Kippenheim

KIPPENHEIM (BZ). Der Reitclub 77 Kippenheim veranstaltet am Samstag, 19., und Sonntag, 20. Oktober, seine Reitertage mit Vereinsmeisterschaften. Los geht es am Samstagvormittag gegen 9.30 Uhr mit den Dressurprüfungen. Nachmittags folgen die Springprüfungen. Am Sonntag zeigen die jugendlichen Reiter ihr Können ab 9.30 Uhr. Um die Mittagszeit findet dann ein Führzügelwettbewerb für die jüngsten Reiter statt. Im Anschluss werden die Vereinsmeister in den verschiedenen Disziplinen geehrt. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen und den detaillierten Zeitplan für die einzelnen Prüfungen gibt es im Internet unter www.reitclub-kippenheim.de.

Blutspende im Ringsheimer Bürgerhaus

RINGSHEIM (BZ). Der DRK-Blutspendedienst bittet am Donnerstag, 31. Oktober, von 14.30 bis 19.30 Uhr im Bürgerhaus in Ringsheim um Blutspenden. Blut spenden kann laut dem Blutspendedienst jeder Gesunde von 18 bis 72 Jahren, Ersspender sollten aber nicht älter als 64 Jahre sein. Ausführliche Informationen zur Blutspende gibt es im Internet unter www.blutspende.de oder unter ☎ 0800/1194911 (gebührenfrei).